

In Memoriam Ivar Kreuger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 14

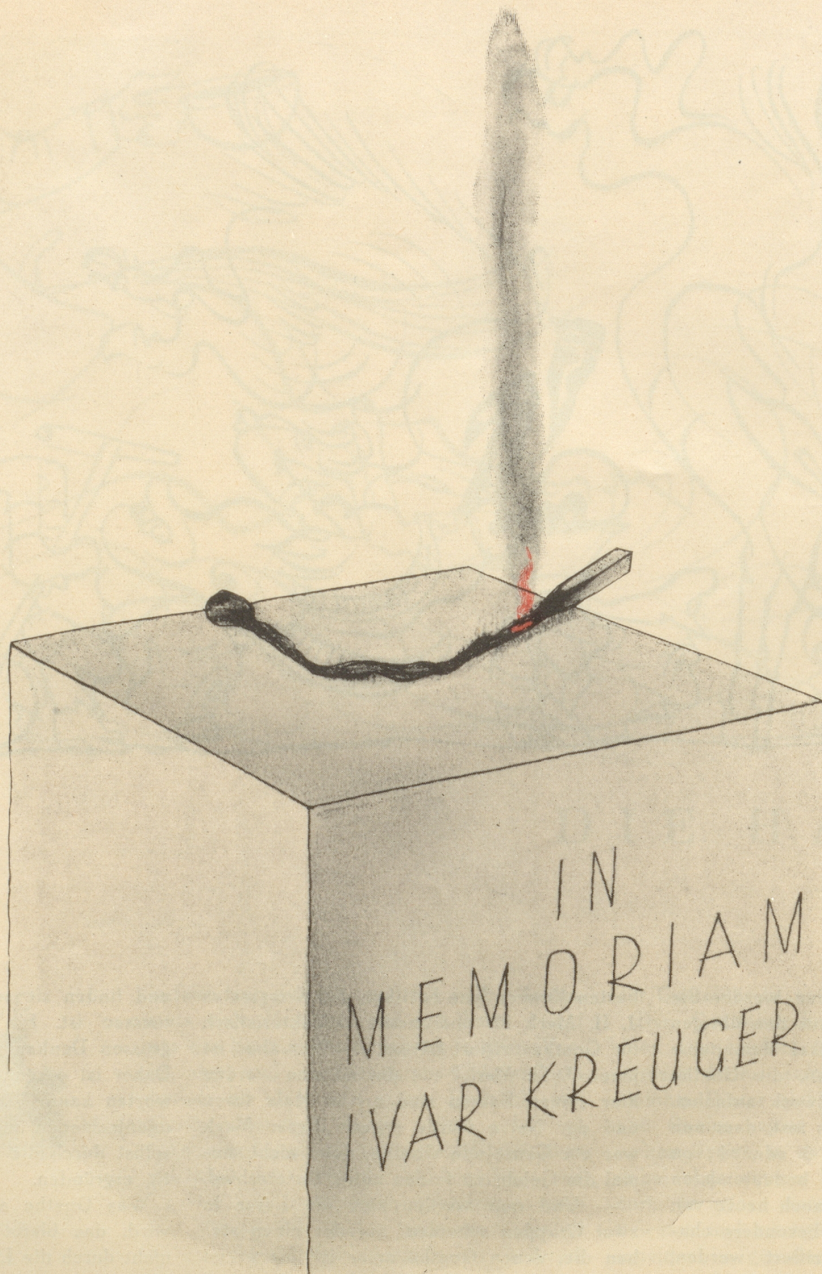
PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizer im Ausland

In dieser Rubrik wollen wir amüsante Begebenheiten bringen, die uns von Schweizern aus dem Ausland zugehen.

Ich war in Halensee eingestiegen, es war nach 10 Uhr abends, wenig Verkehr mehr, im Buss zwei kesse Berliner-Gymnasiastinnen und ein Rudel brave Berliner Arbeiterinnen, aber schwer «vertaubt». Nach ihren Gesprächen kamen sie aus irgend einer kommunistischen Versammlung, sie waren aufgehetzt, aufgeregt und platzten, wenn man sie bloss ansah.

Die Gymnasiastinnen besprachen ihre Schularbeiten, Namen fielen, Namen aus der griechischen Geschichte, Spokles und dann Aristoteles und so weiter. Die Frauen hatten der Sache schon lange mit scheelen Blicken zugehört und wie die Griechen-Namen nicht mehr aufhören wollen, bereitet sich eine Explosion vor; in

der Ecke geschieht ein furchtbarer Schnauer und dann prustet so eine dicke Berlinerin los:

«Tja — — det mit der Bildung, det hoert nu och uf!»

H. A. J.

In einem kleinen hessischen Ort suchte ich einen Laden auf, um Tinte zu kaufen, in einem der Läden, wo es Wurst, Stiefel, Werkzeug u. a. gibt. Gegenfrage der Verkäuferin: «Soll es die gewöhnliche Kaisertinte, oder soll es etwas besseres sein?»

Also geschehen in der königlich-kaiserlich-deutschen Republik. E. W.

Wiener Spezialitäten

serviert Ihnen in Originalzubereitung
LIBERTY im

Wiener Café in Bern